



Friedensfest unter Pandemie-Bedingungen

Der Stadtvorstand arbeitet schon seit längerem an der Vorbereitung des 30. Friedensfestes. Weit vor Corona waren die Eckpunkte festgelegt und erste Absprachen mit prominenten Gästen für die politischen Gesprächsrunden und Künstlern für das Unterhaltungsprogramm gelaufen. Zusage einer Vielzahl von politischen und sozialen Vereinen lagen vor. Nach der unerwarteten Absage des Alten Gutshofes als Veranstaltungsort wurde mit dem Volkshaus Nord schnell eine Alternative gefunden, die Bedingungen anbot, die es uns ermöglicht hätten, ein würdiges Fest zu organisieren. Aber über aller Vorbereitungsarbeit hing das Damoklesschwert der Pandemie. Keiner konnte im zeitigen Frühjahr abschätzen, wie sich die Lage entwickeln würde. Deshalb liefen die Vorbereitungen ab Mitte April mehrgleisig, von der Vollvariante über eine verkleinerte Veranstaltung bis hin zur völligen Absage. Die Organisatoren hatten mehrere Varianten vorbereitet und der Stadtvorstand entschied auf seiner Beratung am 18. Juni: Wir wollen nicht riskieren, dass von dieser Veranstaltung, auf der es praktisch unmöglich ist, die Hygienevorgaben für Veranstaltungen einzuhalten, eine ge-

sundheitliche Gefährdung auch nur eines einzigen Besuchers oder Mitwirkenden ausgeht.

Das ist dem Stadtvorstand nicht leicht gefallen, bedeutet es doch die Unterbrechung einer 30jährigen Tradition gerade in dem Jahr, in dem der Frieden in Europa mehr denn je gefährdet ist. Die Befreiung vom Faschismus vor 75 Jahren, die Rolle der Roten Armee und der Frieden mit Russland sollten sich wie ein Roter Faden durch die Veranstaltung ziehen. Die Kriegstreiberei der NATO wollten wir scharf kritisieren und unsere Stimme erheben gegen den Versuch, Geschichte umzuschreiben, und die Wiederbelebung des alten Feindbildes - Russland.

Die Themen sind aber zu brennend, um ungesagt zu bleiben. Deshalb wurde beschlossen, dass wir dieses Jahr mit einer anderen Form in die Öffentlichkeit gehen werden, die hoffentlich eine breite Wirkung erfährt. Wir werden Mitte August der Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz den überregionalen und regionalen Medien einen Strausberger Friedensappell anlässlich des Weltfriedenstages präsentieren. Bekannte Persönlichkeiten aus der Bundes- und Landespolitik sowie der

Friedensbewegung werden auf die aktuelle Bedrohung des Friedens in Europa, die politischen und wirtschaftlichen Folgen der Kriegstreiberei und der neuen Etappe des von der Nato forcierten Wettrüstens aufmerksam machen.

Zustimmung zu diesem Friedensappell werden wir von bekannten Persönlichkeiten aus Politik und Kultur einwerben. Höhepunkt des Friedensfestes wird dann eine Menschenkette am 29. August im Strausberger Stadtzentrum sein, mit der wir unter Einhaltung des gebotenen Abstandes in bunter Vielfalt gemeinsam mit den friedliebenden Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises unseren Forderungen, die im Appell formuliert wurden, Nachdruck verleihen.

Zur Vorbereitung der Menschenkette benötigen die Organisatoren die gesamte Kraft und die Ideen des Stadtverbandes und aller Vereine, die sich dem Friedensfest verbunden fühlen, damit es ein eindrucksvolles Bekenntnis für den Frieden wird.

TROTZ CORONA!

*Wolfram Wetzig
Im Auftrag des Stadtverbandes
und der Org. Gruppe*

-Auszug-

Stadtverband DIE LINKE Strausberg

Rahmenarbeitsplan 2. Halbjahr 2020 (Beschluss vom 09. 07. 2020)

Schwerpunkte:

- Teilnahme an der Gedenkwanderung der VVN-BdA in Tiefensee/Gamengrund: „Auf den Spuren der Antifaschisten“ am 22. August und der Veranstaltung der DKP am Gedenkstein im Gamengrund am 24. August.
- Friedensfest 29. 08. 2020, 11:00 Uhr, Friedensappell mit Menschenkette und Musik, Aktionen im Stadtzentrum

(unter Einhaltung der Bestimmungen zum Corona-Virus-Schutz).

- Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zum Tag der Opfer des Faschismus am 12. 09. 2020 an der Gedenkstätte Wriezener Straße.
- Gesamtmitgliederversammlung in Vorbereitung des Bundesparteitages der LINKE und der Bundestagswahl. Einladung eines Kandidaten für den Parteivorsitz,

des Kandidaten unseres Wahlkreises für die Bundestagswahl und unserer Delegierten für den Bundesparteitag.

- Formierung eines Wahlkampfteams zur Bundestagswahl.

(Der vollständige Rahmenarbeitsplan unter www.dielinke-strausberg.de)

Fraktion in Klausur

Die Fraktion der LINKEN in der Strausberger Stadtverordnetenversammlung traf sich am 4. Juli zu ihrer Jahresklausur, um sich über ihre Aufgaben für das 2. Halbjahr 2020 zu verständigen. Dabei wurden eine Vielzahl von Themen erörtert und konkrete Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung festgelegt.

In Auswertung der Diskussion um die Bebauung des Gebietes um den Johanneshof/ Am Wäldchen Süd wird die Fraktion darauf hinwirken, dass sich kommunale Vertreter*innen zusammen mit der Stadtverwaltung verstärkt mit den verschiedenen vorhandenen Dokumenten zur Stadtentwicklung auseinandersetzen und sich auf eine gemeinsame Strategie einigen.

Strausbergs 100-jähriges Freibad soll schnellstmöglich wieder in Betrieb genommen werden. Damit das gelingen kann, wird die Fraktion die Verwaltung auffordern, lösungsorientierte Vorschläge zu unterbreiten, die ein Betreiben des Freibades möglich machen. An-

derfalls werde die Fraktion eine Vorlage einreichen und die Verwaltung veranlassen, einen Ideenwettbewerb aufzurufen, in dessen Folge die Idee des Gewinners durch die Stadtverwaltung zu realisieren ist.

Wir werden in den kommenden Monaten Vorlagen zur stärkeren Beteiligung von Einwohner*innen einreichen mit dem Ziel, die Webseite der Stadt transparenter zu gestalten. Es soll künftig ein Redaktionsteam für die Neue Strausberger Zeitung geben, in dem interessierte Bürger*innen mitarbeiten können. Des Weiteren sollen Stadtteilbegehungen durchgeführt werden, die rechtzeitig angekündigt und zeitlich so gelegt werden, dass auch Berufstätige und Schüler*innen die Gelegenheit zur Teilnahme haben. Die Möglichkeit, Einwohneranträge zu stellen, soll zukünftig vereinfacht werden. Wir



wollen uns dafür einsetzen, dass Strausbergs Politik klimafreundlicher wird. Zum einen sollen künftig alle Vorlagen hinsichtlich ihrer Konformität mit der Lokalen Agenda 2030 überprüft werden. Zum anderen sollte Strausberg den Klimanotstand ausrufen, um auch die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren und entsprechende Verhaltensveränderungen in Gang zu setzen.

Jenny Stiebitz /sachkundige Einwohnerin

BO Tamara Bunke / Strausberg



Die Stadtorganisation der Linkspartei Strausberg hat am 05.06.2020 ihre bestehende Organisationsstruktur erweitert. In der ersten Sitzung der neu gegründeten BO „Tamara Bunke“ wurden Carsten Wenzel zum Vorsitzenden und Simone Schubert zur Stellvertreterin gewählt. In der folgenden lebhaften Diskussion wurden Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit der neuen BO herausgearbeitet, wobei von den Mitgliedern ein enges Zusammenwirken mit dem Stadtverband und der Fraktion der LINKEN. Strausberg betont wurde. Besonders wichtig sind uns der Einsatz für ein friedliches Miteinander der Völker und ein angemessener Umgang mit der aktuellen Krisensituation unter Beachtung der Sorgen und Ängste der Bevölkerung. Wir möchten besonders an der Seite derjenigen stehen, die aufgrund ihrer sozialen Benachteiligung am härtesten von der Krise betroffen sind und die keine Lobby haben.

IMPRESSUM

Stadtverband Strausberg,
V.i.S.d.P.: Niels-Olaf Lüders
Zuschriften bitte an die
Kreisgeschäftsstelle
DIE LINKE. MOL
Große Straße 45
15344 Strausberg
E-Mail: info@dielinke-mol.de

Der Stadtverband trauert.

Am 21. Juni starb unsere Genossin **Lonny Heinz** im Alter von 89 Jahren. Einige wenige von uns kennen sie noch aus der Zeit, in der sie als Lehrerin tätig war. Für die meisten von uns ist sie die Genossin, die nach der Wende den „Laden“ in ihrem Wohngebiet zusammenhielt, die Reste der Wohngebietsorganisation der Partei in die neuen Strukturen überführte und vor allem die Sympathisantinnen und Sympathisanten eng an die Basisgruppe ihres Wohngebietes band. Es ist ihr Verdienst, dass bis zum heutigen Tage Versammlungen der BO M 01 gut besucht sind und für die von anderen BOs neu hinzugekommenen ist nicht ersichtlich, wer eigentlich von den Besuchern Mitglied ist und wer nicht. Das ist sicher in Strausberg einmalig und Lonny's Verdienst. Diese enge Verbindung mit den Parteilosen hat sich immer ausgezahlt. Wir haben in dem Einzugsbereich, in dem Lonny wirkte, eine hohe Verteildichte an Presseerzeugnissen und Werbematerialien unserer Partei. Die Wahlergebnisse in dem Wahlbezirk lagen immer über dem städtischen Durchschnitt und Anzahl und Qualität der politisch-kulturellen Veranstaltungen

sucht ihresgleichen vergeblich. Die Weihnachtsfeiern, gestaltet durch die Kinder des Sozialparks MOL sind legendär, die Reaktionen der Besucher überschwänglich. Frauentagfeiern haben eine ununterbrochene Tradition und die Teilnehmerinnen erinnern sich immer wieder gern an die fröhlichen, unbeschwerten Stunden, die Lonny ihnen mit ihrem Fleiß und Gespür für geselliges Beisammensein bereitet hat. In den Beratungen der Basisgruppe wurde durch ihre Themensetzung immer nahe am Puls der Zeit diskutiert, auch hart gestritten, konstruktiv, die Gesamtpolitik der Partei im Blick.

Als ich vor drei Jahren zu ihrer Unterstützung begann, die Parteiarbeit in der neu zusammengeschlossenen Basisgruppe fortzuführen, habe ich mich auf sie stützen und von ihrer Erfahrung profitieren können. Aber bis Mitte Juni dieses Jahres ging ohne sie gar nichts. Ab Juli beginnt eine neue Zeit, ohne unsere Genossin und Freundin Lonny. Wir sind es ihr etwas schuldig. Wir werden in ihrem Sinne weiter arbeiten. Danke Genossin Lonny Heinz!

Wolfram Wetzig/ BO M 01

Stadtverband DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender: Niels-Olaf Lüders
E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de



Wir trauern um unseren Genossen

Hademar Leiterer,

verstorben am 25. Juni 2020.

Wir werden ihn in unserer Erinnerung behalten.

Die BO des Stützpunktes Vorstadt